

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 75 (1998)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Sury, Peter von / Ziegerer, Ludwig / Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Rudolf Rüberg (Hrg.): **Nach Scheidung wieder verheiratet.** Informationen, Reflexionen, Perspektiven. Mit einem Geleitwort von Bernhard Häring. Verlag Butzon & Bercker / Ketteler-Verlag / Klens-Verlag, Kevalaert/Bornheim/Düsseldorf 1993. 199 S. Fr. 28.40.

In dem Buch kommen Frauen und Männer zu Wort, die in ihrer kirchlichen Arbeit dem Leid wiederverheirateter Geschiedener begegnen. Es will das Dilemma der Seelsorge ernst nehmen, die im Kontakt mit geschiedenen Menschen stehen und hin- und hergerissen sind zwischen der Eindeutigkeit der kirchlichen Lehre und Gesetze und dem obersten pastoralen Anspruch, dem Heil der Menschen zu dienen. Der Band ist eine Sammlung von 17 Texten aus den Jahren 1974 bis 1992. Sie sind vier Bereichen zugeordnet: Ausgehend von der Stellungnahme Johannes Pauls II. zur Frage der wiederverheirateten Geschiedenen im Apostolischen Schreiben «Über die Aufgaben der christlichen Familien in der Welt von heute» (1981) wird die heutige Situation und Problematik von Ehe und Familie dargestellt. Obwohl die Beiträge teilweise über 20 Jahre alt sind, haben sie nichts von ihrer Aktualität verloren.

Im zweiten Teil wird der kirchenrechtliche Aspekt der Frage behandelt, und zwar vom Standpunkt der ostkirchlichen Praxis der OIKONOMIA aus. Diese Sicht stellt den göttlichen Heilswillen für den einzelnen Menschen in den Vordergrund des seelsorgerlichen Handelns. In der kirchenrechtlichen Tradition der «*aequitas canonica*» («Billigkeit») kennt die lateinische Kirche eine «ferne Verwandte» der Oikonomia. Ob die konsequente Anwendung dieses Rechtsmittels einen Ausweg weisen kann für Menschen, die nach der Scheidung eine Zweitehe eingehen möchten?

Der dritte Teil ist der pastoralen Praxis gewidmet und enthält verschiedene Texte zum konkreten Umgang mit dem Faktum der Wiederverheiratung von Geschiedenen. Dazu gehört auch die Seelsorge für Kinder aus geschiedenen Ehen und die Ehevorbereitung für Geschiedene. Vorgestellt wird ferner «Ein kirchliches Ritual der orthodoxen Kirche für die Feier einer zweiten Ehe». Zwei «Stimmen aus der Kirche» beschließen das Buch. Zu den Fragen, die in dem Buch angeschnitten werden, nehme ich gelegentlich in einem ausführlichen Artikel Stellung.

P. Peter von Sury

Amt und Dienst – Umbruch als Chance. Österreichische Pastoraltagung 28. bis 30. Dezember 1994. Im Auftrag des österreichischen Pastoralinstituts herausgegeben von Walter Krieger und Alois Schwarz. Echter, Würzburg 1996. 152 S. Fr. 24.80.

Die Aktualität des Themas wird daran ersichtlich, dass an der Österreichischen Pastoraltagung von Ende Dezember 1994, deren Referate in dem Band publiziert werden, über 600 Personen teilnahmen! Die Frage «Welche Dienste braucht das Volk Gottes heute, um seinen Auftrag in der Welt erfüllen zu können?» wird aus verschiedenen Blickwinkeln angegangen: der Dogmatiker P. Neuner (*Das kirchliche Amt: Identität und Wandel*), der Neutestamentler W. Beilner (*Amt und Dienst – Umbruch als Chance. Aus dem Neuen Testament dazulernen*), der Psychotherapeut J. Müller (*Die menschliche Dimension des pastoralen Dienstes*), die Psychologin A. Fuchs (*Wenn ich mich bewege, bewegt sich die Welt. Organisationspsychologie als Hilfe zum Verstehen struktureller Veränderungen*), der Pastoraltheologe L. Karrer (*Zum Christ-sein ermutigen. Welche Dienste bzw. Ämter braucht das Volk Gottes heute?*) und der Bischof von Erfurt, J. Wanke («Den Dank vervielfachen, Gott zur Ehre» [2 Kor 4, 15]. *Was in der Seelsorge aufgetragen bleibt*) legen ihre Überlegungen dar. Die «Anregungen aus der Tagung» fasst der Theologe B. Ernsperger zusammen (*Perspektiven für die Entwicklung der Dienste und Ämter im Volk Gottes*).

Das Buch stellt demnach keinen Schlusspunkt dar, sondern gibt Orientierung in einer Entwicklung, die weitergeht und von der zur Zeit nicht auszumachen ist, wo sie hinführen wird. Weil das Thema seit einiger Zeit wie kein anderes hierzulande die innerkirchliche Diskussion beherrscht, werde ich in einem besonderen Artikel näher darauf eingehen.

P. Peter von Sury

Benedikta Hintersberger / Stefanie Spendel (Hrg.): **Stark bin ich und voller Leben.** Frauen der Bibel kommen ins Wort. Don Bosco, München 1997. 223 S. DM 24.80. Ein weiteres «Buch zum Schenken», das man zwar gerne weitergibt, aber selber auf keinen Fall geschenkt bekommen möchte? Diesmal nicht – ich habe das Büchlein schon öfters an Frauen verschenkt! Mag das kleine Werk auch unscheinbar daherkommen, so ist doch sein Inhalt gehaltvoll und anregend. Über zwei Dutzend Frauen, alles Deutsche, alles Akademikerinnen, aber nicht alles Theologinnen, einige in führenden Stellungen, treten in ein persönliches Zwiegespräch mit Frauen aus der Bibel – bekannten wie Sara, Batseba oder Marta, aber auch mit unbekannteren wie Schifra und Pua, mit Jiftachs namenloser Tochter, oder mit der Hausfrau aus Mt 13, 33. Entstanden ist eine Sammlung, die durch ihren spirituellen Tiefgang besticht und überraschende Zugänge zu biblischen Texten und Personen eröffnet. Ein Büchlein, das man auch sich selber schenken darf, nicht zuletzt wegen der Poesie, die da und dort anklingt, und wegen der hübschen Illustrationen von Claudia Nietsch-Ochs.

P. Peter von Sury

Anne Jensen: **Gottes selbstbewusste Töchter.** Frauenemanzipation im frühen Christentum? Herder, Freiburg, Basel, Wien. 1992. (Reihe frauenforum) 508 S. DM 68.–.

Das Werk wurde 1992 von der katholisch-theologischen

Fakultät der Universität Tübingen als Habilitationsschrift angenommen.

Im ersten Teil spürt die Autorin in sorgfältiger Quelleninterpretation der Bedeutung nach, die den Frauen in den *Kirchengeschichten von Eusebios, Sokrates, Sozomenos und Theodoret* beigemessen wird. Im Vergleich dieser kirchenhistorischen Überlieferungen wird deutlich, dass die Kirche sich zwischen dem 2. und 4./5. Jahrhundert zu einer «Männerkirche» entwickelte. Das zeigt sich am Trend zur Anonymisierung und Marginalisierung der Frauen, an immer rigideren Rollenfestschreibungen, am wachsenden Misstrauen gegenüber fraulicher Selbständigkeit etc.

Den *Martyrerinnen* ist der zweite Teil gewidmet, jenen Christinnen und Christen also, die in der frühen Kirche höchstes Ansehen genossen. Dabei wird das Augenmerk vor allem auf Perpetua und Felicitas gerichtet, zwei mutige Bekennerinnen im nordafrikanischen Karthago, die sich wohl durch soziale Herkunft und Bildung unterscheiden, aber ihr historisch bestens verbürgtes Bekenntnis zu Christus gemeinsam mit dem gewaltsamen Tod bezahlten.

Der konflikträchtigen Frage nach dem Stellenwert der Autorität, das heisst nach dem Verhältnis von *Prophetie und charismatischer Verkündigung* einerseits und hierarchisch-amtlicher Kirchenstruktur andererseits geht der dritte Teil nach. In der Auseinandersetzung mit den theologischen Auffassungen, die als «Montanismus» in die Kirchengeschichte gingen, wurde dieser Konflikt besonders virulent. Darin waren auch hervorragende Frauen engagiert, wie das Beispiel von Priska und Maximilla zeigt.

Schliesslich erörtert der vierte Teil die Frage nach der Rolle der Frauen innerhalb der schwer fassbaren, aber für die frühe Kirche so bedeutungsvollen Bewegung der Gnosis. «Kluge Lehrerinnen», wie beispielsweise Philumene in Rom, griffen teilweise in die theologischen Auseinandersetzungen ein und genossen hohes Ansehen.

Das Buch erreicht mehrere Ziele aufs mal: es vermittelt einen guten Einblick in das Besondere der feministisch-theologischen Arbeit mit ihren eigenen Fragen und Hinterfragungen. Es ist quellenmässig bestens fundiert (schwer zugängliche Quellen sind eigens im griechischen Original abgedruckt). Es vermittelt einen überraschend breiten Einblick in die Geschichte der Spätantike und ein eindrücklich vielfältiges Bild der frühen Kirche. Es beschränkt sich nicht auf die historische Darstellung dama-

liger theologischer Auseinandersetzungen, sondern arbeitet deren bleibende Aktualität heraus. Es bricht herkömmliche Kategorien auf, z.B. die für die alte Kirche so folgenschwere Einteilung in «rechtgläubig» und «häretisch». Es ist leserfreundlich gegliedert und zuweilen geradezu spannend geschrieben, wie man es von deutschen Autoren sonst nicht gewohnt ist. In seinen Schlussfolgerungen ist es gleicherweise zurückhaltend wie stringent. Dank der ausführlichen Literaturverzeichnisse, Register und anderer Anhänge könnte es so etwas sein wie die Alternative oder zumindest die unerlässliche und ebenbürtige Ergänzung zu traditionellen Standardwerken wie der «Patrologie» von Altaner-Stuiber. P. Peter von Sury

Johannes vom Kreuz: **Worte von Licht und Liebe.** Briefe und kleinere Schriften. Vollständige Neuübertragung, Bd. 2. Herausgegeben, übersetzt und eingeleitet von Ulrich Dobhan OCD u.a. Herder, Freiburg 1996. 235 S. Fr. 16.80.

Johannes vom Kreuz: **Der Geistliche Gesang.** Vollständige Neuübertragung, Bd. 3. Herausgegeben, übersetzt und eingeleitet von Ulrich Dobhan OCD u.a. Herder, Freiburg 1997. 267 S. Fr. 18.80.

Beide Bände mit den Schriften von Johannes vom Kreuz sind Teil einer vollständigen Neuausgabe des Gesamtwerkes des grossen geistlichen Lehrers und Ordensreformers der Karmeliter im 16. Jahrhundert. Diese Neuausgabe bietet gute Einführungen zu allen übersetzten Werken, sowohl in historischer wie in spiritueller Hinsicht. Wer sich also an die nicht immer einfachen Schriften des Mystikers und Kirchenlehrers heranwagen will, dem sei diese Werkausgabe wärmstens empfohlen. Neben den Einführungen sind alle Texte mit erklärenden Anmerkungen versehen, und am Schluss des Buches findet sich ein Anhang mit Erklärungen der wichtigsten Begriffe bei Johannes vom Kreuz.

Band 2 enthält sehr persönliche Texte, Briefe und Leitsätze, die der Meister Menschen weitergegeben hat, die in seiner geistlichen Begleitung standen. Was von diesen Lebensregeln und geistlichen Anweisungen enthalten ist, wurde zum Teil von den Adressaten oder vom Heiligen selber auf Merktzetteln festgehalten und zu einer Sammlung zusammengestellt. Die kurzen und einprägsamen Worte zeugen von grossem psychologischem Einfühlungsvermögen und spiritueller Reife. Sie können für jeden suchenden Menschen Zuspruch sein.



De Paoli's Blumenzauber

Ihr Blumengeschäft mit persönlicher Beratung

Allerheiligen!

*Für Grabbepflanzungen und Grabgestecke (Blautannen, Islandmoos)
sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.*

Oberdorfstrasse 1 • 4244 Röschenz • Tel. + Fax 061 761 79 42

Band 3 enthält ein Hauptwerk Johannes vom Kreuz. Der Geistliche Gesang liegt erstmals in deutscher Sprache vor. Diese Erstübersetzung enthält die lyrische Fassung des Cantico, den der spanische Mystiker zum grössten Teil 1578 im Gefängnis von Toledo verfasst hat. Der Cantico ist ein Gedicht mit 39 Strophen, in denen die Liebe Gottes als das höchste Gut gepriesen wird. Die Dichtung ist beeinflusst von profaner Liebeslyrik und dem Hohen Lied der Liebe aus dem Alten Testament. Noch bevor Johannes sein Gedicht vollendet hatte, zeigte er die vorhandenen Strophen den Schwestern vom Kloster Beas und deutete sie ihnen auch. Aus seinen Ausführungen und den Antworten, die er den Schwestern gab, entstand eine Erklärung der Liedstrophen, die von der Einübung der Liebe zwischen der Menschenseele und dem Bräutigam Jesus Christus handeln. P. Ludwig Ziegerer

Henri J. M. Nouwen: **Die innere Stimme der Liebe.** Aus der Tiefe der Angst zu neuem Vertrauen. Herder, Freiburg 1997. 125 S. Fr. 27.–.

Wer Lebenskrisen durchgestanden hat, erfährt sich nachher oft reifer und innerlich gewachsen. Um eine solche Erfahrung geht es in diesem Buch des bekannten geistlichen Autors, der lange Professor für Pastoraltheologie und Psychologie war, bis er sich 1986 der von Jean Vanier gegründeten Arche-Bewegung anschloss. In der Anfangsphase des Gemeinschaftslebens geriet Nouwen in eine schwere Krise. Er stand auf dem Höhepunkt seines Schaffens, war bekannt als geistlicher Schriftsteller, fand endlich eine Heimat in der Gemeinschaft, wusste sich dort angenommen und geliebt – aber genau in diesem Zeitpunkt zerbrach eine Freundschaft, auf die er alles setzte. Über diesen Verlust vermochte ihm nicht der Erfolg und nicht die guten Beziehungen, die er sonst noch hatte, hinwegzuhelfen. Das «geheime Tagebuch» berichtet, wie es ihm in dieser schweren Krise erging, wie er sich zurechtfinden und neu orientieren konnte. Nouwen betrachtet es als grosses Glück, dass er bei aller Verlorenheit und Antriebslosigkeit das Schreiben nicht aufgegeben hat. Es half ihm, den Tiefpunkt, die Angst und die Sorge zu überwinden. Es gewährte ihm einen kleinen Abstand zu sich selbst. Im Anschluss an das tägliche Gespräch mit seinem Therapeuten verfasste er einen «Geistlichen Imperativ», ein selbst auferlegtes Gebot, das jetzt dank der Veröffentlichung (kurz vor seinem Tod 1996) vielen anderen Menschen helfen kann, in ähnlichen Situationen zurechtzukommen oder ihnen wenigstens eine Hilfe zu bieten, wie man sich schreibend vor dem totalen Absinken in die Verzweiflung auf den Grund seiner Seele vorwagen und dank einer guten Begleitung sich doch wieder dem Leben zuwenden kann. P. Ludwig Ziegerer

Emmanuel Jungclaussen: **Leben im Geheimnis.** Hundert geistliche Predigten für Sonn- und Festtage des Jahres. Herausgegeben von Ulrich Schütz. Herder, Freiburg 1997. 220 S. Fr. 28.–.

Das Buch bietet eine breite Palette von Predigten für den Weihnachts- und Osterfestkreis, für den Jahreskreis, die Heiligenfeste und besondere Anlässe. Auf den ersten Blick könnte man meinen, es handle sich um eine Sammlung von hundert Kurzpredigten. So ist es aber nicht. Die Predigten wurden nicht so gehalten, wie sie in diesem

Band wiedergegeben sind. Es handelt sich um die Herausarbeitung der eigentlichen Impulse der einzelnen Predigten von Abt Emmanuel aufgrund von Tondbandaufnahmen. Der Herausgeber hat unter grösstmöglicher Wahrung der Diktion des Predigers versucht, das Gesagte auf eine Manuskriptseite zu verdichten. Mit diesem Buch hat man also nicht schnell eine Predigt zur Hand. Eher das Gegenteil: Die Texte verstehen sich als geistliche Impulse, in die man sich vertiefen muss, um Nutzen daraus zu ziehen, sei es für die persönliche Vertiefung in den jeweiligen Sonn- oder Festtag oder als Hilfe für die eigene Predigtvorbereitung. P. Ludwig Ziegerer

Elfriede Prskawetz: **Abendgespräche mit dem lieben Gott.** Mit Bildern von Alena Schulz. Tyrolia, Innsbruck-Wien 1997, 56 S. Fr. 16.90.

In 22 Kurzgeschichten erzählt die Autorin vom Leben in Familie und Schule der achtjährigen Julia, und wie sie die vielfältigen Erlebnisse ins Gebet einbringt. Das Büchlein wird zu einer Einladung zum freien, persönlichen Sprechen mit Gott. Kinder im ersten Schulalter sind damit angesprochen. P. Augustin Grossheutschi

Lukas Ruegenberg/Carla Jungels: **Edith Stein.** Mit einer Biografie Edith Steins von Amata Neyer. Butzon & Bercker, Kevelaer 1997. 34 S. Fr. 25.50.

Die Autorinnen der Texte sind Schwestern des Ordens der Unbeschuheten Karmelitinnen in Köln, der Klostergemeinschaft also, in der auch Edith Stein lebte, – der Maler der sehr ansprechenden Bilder ist Benediktinerbruder von Maria Laach. Am 11. Oktober 1998 wird Edith Stein heiliggesprochen. Das gefällige Bändchen erzählt ihr Leben und kann allen, die Kindern den aussergewöhnlichen Weg Edith Steins nahe bringen möchten, eine wirklich brauchbare Hilfe sein.

P. Augustin Grossheutschi

Norbert Ruf: **Leise Worte der seligen Ulrika geistlich betrachtet.** Beuronener Kunstverlag, Beuron 1997. 36 S., 15 Farbbilder. Fr. 19.–.

Aus den wenigen schriftlichen Texten, die die 1987 seliggesprochene Hegner Schwester Ulrika Nisch hinterlassen hat, wählt Norbert Ruf kurze Sätze aus, die er in einer geistlichen Betrachtung kommentiert. Jedem Text ist ein Bild aus der Kirche oder Krypta des Klosters Hegne gegenübergestellt. Es wird einem neu bewusst: Einfache Menschen können uns mit einfachen Worten Wichtiges sagen. P. Augustin Grossheutschi

Karl-Helmuth Einmuth: **Sekten-Ratgeber.** Informationen und Ratschläge für Betroffene. (Herder Spektrum) Freiburg i. Br. 1997. 190 S. DM 17.80.

Das Buch möchte weder detaillierte Informationen über einzelne Sekten liefern noch einen Überblick verschaffen über das, was es auf dem «Markt» der Sekten alles gibt, – darüber gibt es genügend andere Literatur. Vielmehr wird hier zusammenfassend und in allgemein gehaltener Form dargestellt, welche typischen Merkmale eine Gruppe zur Sekte machen, welche Alarmsignale auf eine Sekte hinweisen, mit welchen Methoden Mitglieder geködert, beeinflusst und kontrolliert werden und welche Möglichkeiten und Hilfen sich für den Ausstieg aus einer Sekte

bieten. Abgerundet wird das Bild durch drei charakteristische «Sektenkarrieren» und, was besonders wichtig ist für Betroffene: eine ausführliche Liste von Beratungs- und Informationsstellen sowie eine gut ausgewählte iteraturliste.
Br. Leonhard Sexauer

Sebastian Bock: **Kleine Geschichte Israels**. Von den Anfängen bis zur neutestamentlichen Zeit. (Akzente), Herder, Freiburg-Basel-Wien 1998, überarb. Neuausgabe. 192 S. Fr. 25.-

Jeder Bibelleser wird für diese kurzgefasste Darstellung der Geschichte des Gottesvolkes Israel dankbar sein. Graphiken und Karten machen die Darlegungen anschaulich. Nach den gut geschriebenen einführenden Kapiteln wird bei jedem neuen Abschnitt auf die entsprechenden Bibeltexte verwiesen, wobei die Bibeltexte nicht ohne weiteres als historische Quellen benützt werden dürfen. Neuere Resultate aus Archäologie und der vorderasiatischen Geschichtsforschung finden Berücksichtigung. Als roten Faden finde ich die Grundidee, die Gott mit seinem Volk vorhatte, durchgezogen: eine egalitäre Gesellschaft unter dem Anspruch Gottes; dies war schliesslich auch das Anliegen Jesu. Doch die Menschen haben daraus immer wieder etwas anderes gemacht und so Gottes Absicht verraten. Man könnte aus dieser Geschichte wirklich lernen.
P. Lukas Schenker

Josef Sudbrack: **Religiöse Erfahrung und menschliche Psyche**. Zu Grenzfragen von Religion und Psychologie, von Heiligkeit und Krankheit, von Gott und Satan. Grünewald, Mainz 1998. 156 S. Fr. 28.30.

Es ist unbedingt nötig, dass Fragen der religiösen Erfahrung bzw. der Mystik mit den sicheren Ergebnissen der psychologischen Forschung konfrontiert werden. Das ist

nicht Demontage religiöser Erfahrungen, sondern Klärung der Echtheit. Man weiss ja, dass es auf diesem Gebiete viel Täuschung gibt, absichtliche und unabsichtliche. Kirchliche Autoritäten haben sich immer wieder kritisch mit mystischen Phänomenen auseinanderzusetzen. Der Autor, ein Spezialist für Mystik, geht diesen Fragen nach, auch an konkreten Beispielen. Es ist ein klärendes Wort in die heutige Situation hinein, wo echte Mystik, aber auch Pseudomystik, Esoterik und Magie auf grosses Interesse stossen.
P. Lukas Schenker

Walter Repges: **Assisi–Siena–Montecassino**. Unterwegs mit Franziskus, Clara, Katharina und Benedikt. Knecht, Frankfurt am Main 1997. 196 S. ill., Fr. 32.-.

Dem Verfasser ist es gelungen, nicht nur als kundiger Reiseführer Assisi, Siena, Subiaco und Montecassino zu zeigen, sondern auch sich von diesen Orten an zwei Männer und zwei Frauen erinnern zu lassen, in denen die christliche Mitwelt und die Nachwelt Heilige und grosse geistliche und kulturelle Gestalten sehen.

Von Franziskus hören wir, was die Biographien von ihm sagen und was er selbst in seinem Testament, im Sonnengesang und in seinem letzten Gebet sagt. Clara wird in ihrer Selbständigkeit und Selbstlosigkeit und in ihrem Verhältnis zu Franziskus gezeigt. Siena leuchtet als glänzende Kulturstadt auf. Katharina sehen wir in dem, was ihr widerfuhr, was sie lebte und tat, was sie sah und sagte und was und wer sie in ihrem tiefsten Wesen war. Norcia, Monte Oliveto Maggiore, Subiaco und Montecassino sind die Stätten, die an Benedikt erinnern. Tiefsinnig ist Benedikts Vermächtnis, seine Regel gedeutet mit der Aufforderung zum Hören und zum Antworten.
P. Placidus Meyer

Kursangebote im Kurhaus Kreuz, Mariastein

Oktober 1998

- | | |
|-----------------|---|
| 4.–9. Oktober | Unterwegs mit Franz von Assisi. Besinnliche Wandertage aus dem Geiste des hl. Franz
P. Dr. theol. Anton Rotzetter, Kapuziner; Elisabeth Bernet, Katechetin |
| 12.–17. Oktober | Menschenführung nach der Regel des hl. Benedikt
Dr. iur. Markus Clausen, Erwachsenenbildner, Liestal |
| 21.–24. Oktober | Aderlass und Schröpfen
Dr. med. Urs Kayser, Küssnacht a. R. |

Verlangen Sie bitte das detaillierte Programm bei:

Kurhaus Kreuz, Kurssekretariat, Paradiesweg 1, CH-4115 Mariastein
Telefon: 061/731 15 75 Telefax: 061/73128 92

Hermann Scheipers: **Gratwanderungen**. Priester unter zwei Diktaturen. Benno Verlag, Leipzig 1997. 2. Aufl. 200 S. Ca. 50 Schwarzweiss- und Farbfotos. Fr. 19.80. Ein Priester aus Überzeugung beschreibt hier seinen Weg, der durch die Nazidiktatur und die Zeit der DDR bestimmt und beeinträchtigt erst recht zur Entfaltung kam. Mehr als vier Jahre verbrachte er im Gefängnis und KZ, mehrmals stand er in Lebensgefahr, und Stasi-Spitzel in der DDR machten ihm sein Wirken recht schwer. Er geht seinen Weg und entfaltet eine unermüdliche Tätigkeit, die ihn für viele Menschen zum glaubwürdigen Glaubenszeugen werden lässt und sie zu christlichem Leben ermutigt. Er war Karl Leisner, der seliggesprochen wurde, begegnet. Von dieser und andern Begegnungen berichtet das Buch und vor allem von seinem Erleben und Wirken als Mensch und Priester. Eine kraftvolle und überzeugende Autobiografie. P. Augustin Grossheutschi

Max Huber: «...und hören, was der Geist den Gemeinden sagt». Wortgottesdienste und Predigten zum Jahr des Heiligen Geistes. Herder, Freiburg 1997. 180 S. Fr. 27.-. «Die Wiederentdeckung der Anwesenheit und Wirksamkeit des Heiligen Geistes» soll nach der Aussage von Papst Johannes Paul II. das Leitmotiv für das Jahr 1998 sein. Zu neunzehn Heilig-Geist-Themen finden sich in diesem Band Gedanken, Gebete, brauchbare Textvorschläge zum Vorlesen, passende Bibelstellen und dazu Predigten, kurz alles, was es braucht für die Gestaltung von Wort-

gottesdiensten. Für jene, die Gottesdienste zu gestalten haben, eine willkommene Hilfe für das Jahr des Heiligen Geistes. P. Augustin Grossheutschi

Ulrich Schaffer: **Ein Tag, ein Jahr, ein Leben**. Ein immerwährender Kalender. Edition Schaffer im Kreuz Verlag, Stuttgart 1998. 151 S. Fr. 24.-. Wem nüchterne Daten nicht genügen, sondern auch Wert darauf legt, sie «schön» zu notieren, und wer sich auch noch freuen kann an gelungenen Farbaufnahmen und sinnigen Sprüchen, der findet im vorliegenden Bändchen den richtigen Begleiter. Ein Geschenk für sich selber oder für jemanden, der ebenso anspruchsvoll ist und Freude hat am kleinen Detail. P. Augustin Grossheutschi

Isabella Schneider: **Lass deinen Wünschen Flügel wachsen**. Mit Fotografien von Anselm Spring. Kreuz Verlag, Stuttgart 1998. 47 S. Fr. 19.90. Zu wunderschönen Bildern von Sonnenblumen, einzelnen und Hunderten auf einem Feld, äussert die Autorin tief sinnige Gedanken. Waren vielleicht die Verse zuerst, und dann kamen die Bilder dazu? Egal welche Reihenfolge, das Bändchen macht bestimmt Freude, wem es auch in die Hände kommt. Hier eine Kostprobe: Neben dem Bild einer Sonnenblume, die kurz vor dem Sich-Öffnen steht: «Schreib deine Wünsche, auch die verborgenen, auf die erste Seite ins neue Morgen.» P. Augustin Grossheutschi

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Wir drucken für Sie

- Familiendrucksachen
- Geschäftsdrucksachen
- farbige Prospekte
- Broschüren
- Bücher
- Formular-Garnituren
- Programme

preiswert
in guter Qualität
termingerecht

Druckerei
Cratander AG
Petersgasse 34
4001 Basel
Tel. 061 261 81 66
Fax 061 261 82 07



Die moderne Druckerei
in der Basler Altstadt